

Die Spinnenfauna thermophiler Gebüsche im Raum Wien (Österreich)

Elisabeth Bauchhenß

Feldmühlgasse 13/4, 1130 Wien, Österreich

E-mail: e.bauchhenss@a1.net

Bauchhenß E. 2024. Die Spinnenfauna thermophiler Gebüsche im Raum Wien (Österreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 8/1: 76–83.

Online seit 24 Dezember 2024

Abstract

The spider fauna of thermophilic shrubberies in the Vienna area (Austria). In the years 2014–2021, the spider fauna of thermophilic bushes in and around Vienna (Austria) was examined using beat sampling. The survey yielded some surprising results, including a new discovery for Austria (*Philodromus buchari*, published in Milasowszky et al. 2015) and four new species for Vienna (*Agalenatea redii*, *Araneus triguttatus*, *Archaeodictyna consecuta* and *Neoscona adianta*). Also, a surprisingly high proportion of highly endangered species was found. It also provided insights into the Viennese "standard assemblage" of bush-dwelling spiders.

Keywords: Araneae, species assemblages, bush-dwelling spiders, Perchtoldsdorf, Lower Austria

Zusammenfassung

In den Jahren 2014–2021 wurde in und um Wien (Österreich) die Spinnenfauna thermophiler Gebüsche anhand von Klopfproben untersucht. Die Erfassung erbrachte einige überraschende Ergebnisse, was sowohl einen Neufund für Österreich (*Philodromus buchari*, publiziert in Milasowszky et al. 2015) als auch Nachweise von vier bisher in Wien nicht gefundenen Arten (*Agalenatea redii*, *Araneus triguttatus*, *Archaeodictyna consecuta* und *Neoscona adianta*) betrifft. Auch der erstaunlich hohe Anteil an stark gefährdeten Arten ist bemerkenswert. Ferner ergaben sich Einblicke in die Wiener „Standardgesellschaft“ Gebüsch bewohnender Spinnen.

Einleitung

Die Kenntnis der Spinnenfauna von Gebüsch weist viele weiße Flecken auf. Das liegt in erster Linie daran, dass die gängige Erfassungsmethode mit Klopfschirm wetterabhängig und schlecht standardisierbar ist. Halbwegs vernünftige Resultate sind nur zu erwarten, wenn man über lange Zeiträume hin ungestörte Untersuchungsflächen zur Verfügung hat. Während der Untersuchungszeitraum bei Hartmann (1989) in Nordbayern nur ein Jahr betrug, wurde bei den Untersuchungen von Nährig (1987) im Kraichgau/Nordrheinwestfalen und Bauchhenß (2002) am Südabfall des Steigerwaldes in Bayern mindestens vier Jahre lang geklopft. Die vorliegende Untersuchung musste nach sieben Jahren beendet werden, da das Kriterium „ungestört“ für eine der Probestellen nicht mehr galt.

Untersuchungsgebiet und Vegetation

An zwei Standorten wurden je zwei Klopfstrecken beprobt: Der Standort Perchtoldsdorf liegt an der Südwestspitze Wiens knapp außerhalb der Stadtgrenze, der Standort Stammersdorf an der Nordgrenze Wiens noch innerhalb des Stadtgebiets.

Klopfstrecken

Perchtoldsdorf 1 (P1): Südrand eines lichten Schwarzkiefernbestandes, südlich anschließend Trockenrasen; Länge der Klopfstrecke ca. 180 m; Meereshöhe von Ost nach West von 329 msm auf 377 msm ansteigend; Koordinaten: Ostende N 48°07'43" / E 16°14'55", Westende N 48°07'42" / E 16°14'45" (**Abb. 1**).

Perchtoldsdorf 2 (P2): Gebüschbereich am Rand eines ausgedehnten Trockenrasens; Exposition im südlichen Teil Ost, im östlichen Teil Süd; Länge der Klopfstrecke ca. 80 m; Meereshöhe 315 msm; Koordinaten Südende N 48°07'22" / E 16°15'08", Nordende N 48°07'24" / E 16°15'45" (**Abb. 2**).



Abb. 1: Klopfstrecke Perchtoldsdorf 1 (P1) entlang eines Gebüschaumes am Südrand eines thermophilen Schwarzkiefernbestandes und eines Trockenrasens im Gebiet des „Saugrabens“. / *Tapping section Perchtoldsdorf 1 (P1) along a fringe of bushes on the southern edge of a thermophilic Austrian black pine stand and a dry grassland in the "Saugrabens" area.* 28.10.2020, © Elisabeth Bauchhenß.



Abb. 2: Klopfstrecke Perchtoldsdorf 2 (P2) entlang der Gebüsch am Rand eines ausgedehnten Trockenrasens im Gebiet der „Kleinen Heide“. / *Tapping section Perchtoldsdorf 2 (P2) along the bushes at the edge of an extensive dry grassland in the "Kleine Heide" area.* 28.10.2020, © Elisabeth Bauchhenß.

Stammersdorf 1 (S1): Feldhecke zwischen landwirtschaftlich genutztem und brachliegendem Gelände; Exposition Süd; Länge der Klopfstrecke ca. 70 m; Meereshöhe 220 msm; Koordinaten N 48°19'13" / E 16°24'55" bis N 48°19'01" / E 16°24'30" (**Abb. 3**).

Stammersdorf 2 (S2): „Alte Schanzen“ Gebüschbereich in Halbtrockenrasen südwestlich der Gemäuerreste an Schanze 10; Exposition Süd (teils Südost); durchgehender Gebüschrand, dann ca. 20 einzelnstehende Weißdornbüsche im östlich anschließenden Gelände; Länge der Klopfstrecke ca. 55 m; Meereshöhe 220 msm; Koordinaten N 48°19'5,7" / E 16°24'31" bis N 48°19'12,5" / E 16°24'57" (**Abb. 4**).



Abb. 3: Klopfstrecke Stammersdorf 1 (S1) entlang einer Feldhecke zwischen landwirtschaftlich genutztem und brachliegendem Gelände. / Tapping section Stammersdorf 1 (S1) along a field hedge between agricultural and fallow land. 19.5.2022, © Elisabeth Bauchhenß.



Abb. 4: Klopfstrecke Stammersdorf 2 (S2) entlang einer durchgehenden Gebüschreihe im Übergangsbereich zu einem Halbtrockenrasen im Gebiet der „Alten Schanzen“ südwestlich von Schanze 10. / Tapping section Stammersdorf 2 (S2) along a continuous row of bushes in the transition area to a semi-dry grassland in the "Alte Schanzen" area southwest of Schanze 10. 19.5.2022, © Elisabeth Bauchhenß.

Vegetation (Anm.: Die Anzahl der Gehölze je Klopfstrecke wird in Klammer angeführt.)

Perchtoldsdorf 1 (P1): je 15% des Gesamtbestandes *Ligustrum vulgare* (25), *Quercus pubescens* (23); unter 10% des Gesamtbestandes *Prunus spinosa* (10), *Rhamnus cathartica* (10), *Amelanchier ovalis* (9), *Berberis vulgaris* (9), *Cornus mas* (9), *Cornus sanguinea* (9), *Crataegus monogyna* (9), *Rosa canina* (8), *Corylus avellana* (7), *Sorbus aria* agg. (7), *Fraxinus excelsior* (6), *Pyrus pyraster* (5), *Clematis vitalba* (3); Einzelexemplare *Tilia cordata* (2), *Viburnum lantana* (2), *Cotoneaster integerrimus* (1).

Perchtoldsdorf 2 (P2): je 10% des Gesamtbestandes *Laburnum anagyroides* (15), *Ligustrum vulgare* (15), *Prunus spinosa* (15); unter 10% des Gesamtbestandes *Acer campestre* (9), *Amelanchier ovalis* (8), *Crataegus monogyna* (8), *Rhamnus saxatilis* (8), *Rosa canina* (8), *Cornus mas* (6), *Cornus sanguinea* (5), *Euonymus europaeus* (5), *Ulmus minor* (5), *Viburnum lantana* (5), *Prunus avium* (4), *Quercus pubescens* (4), *Cotoneaster integerrimus* (3), *Euonymus verrucosus* (3), *Fraxinus excelsior* (3), *Rhamnus cathartica* (3), *Syringa vulgaris* (3), *Tilia cordata* (3); Einzelexemplare *Juglans nigra* (2), *Pyrus pyraster* (2), *Rosa pimpinellifolia* (2).

Stammersdorf 1 (S1): je 18% des Gesamtbestandes *Crataegus monogyna* (5), *Prunus spinosa* (5), *Sambucus nigra* (5); je 14% des Gesamtbestandes *Ligustrum vulgare* (4), *Rosa canina* (4); je 7% des Gesamtbestandes *Fraxinus excelsior* (2), *Lycium barbatum* (2); 1% des Gesamtbestandes *Quercus robur* (1).

Stammersdorf 2 (S2): 88% des Gesamtbestandes *Crataegus monogyna* (37); 9,5% des Gesamtbestandes *Ligustrum vulgare* (4); 1% des Gesamtbestandes *Rosa canina* (1).

Methoden

Anstelle eines Klopfschirms wurde ein Streifsack verwendet, weil so die rasch nach oben rennenden Philodromiden (z. T. mehr als 20 pro Schlag) zurückgeschüttelt werden und nicht entkommen konnten. Der dichte Leinwandstoff des Streifsacks war oben an einem 4-eckigen zusammenklappbaren Stahlgerüst befestigt, die Länge der vier Stahlarme betrug je 30 cm. Zum Boden hin verjüngte sich der Durchmesser des 52 cm langen Sacks auf 20 cm.

Die Tiere wurden einzeln in Glasröhrchen gefangen und auf Reife kontrolliert. Unreife Tiere wurden zurückgegeben, ebenso reife Tiere, die eindeutig einer Art zugeordnet werden konnten. Die restlichen Tiere wurden vor Ort in 70%-igen Alkohol überführt.

Geklopft wurde in einer Höhe von 50–200 cm mit 3 Schlägen pro Ast. Der Untersuchungszeitraum war April bis September, fallweise bis November. Die Begehungen erfolgten von 2014–2021 (excl. 2017). Die Anzahl der Begehungstage (gesamt 145) variiert geringfügig: P1 (38), P2 (39), S1 (36) und S2 (32).

Ergebnisse und Diskussion

Es wurden insgesamt 1383 Individuen (davon 427 Adulte) aus 17 Familien gefangen (Tab. 1). Mit den höchsten Artenzahlen waren Salticiden, Araneiden und Thomisiden vertreten (Tab. 2). Zehn Arten wurden an allen vier Klopfstrecken nachgewiesen: *Anyphaena accentuata*, *Araniella opisthographa*, *Ebrechtella tricuspida*, *Frontinellina frutetorum*, *Gibbaranea bituberculata*, *Macaroeris nidicolens*, *Philodromus aureolus*, *Philodromus cespitum*, *Synema globosum* und *Tmarus piger*. Zwölf Arten kamen an drei Klopfstrecken vor: *Allagelena gracilens*, *Araneus triguttatus*, *Carrhotus xanthogramma*, *Dipoena melanogaster*, *Heliophanus cupreus*, *Mangora acalypha*, *Misumena vatia*, *Philodromus buchari*, *Pisaura mirabilis*, *Pistius truncatus*, *Theridion pinastri* und *Xysticus kochi*. Diese 22 Arten (ca. ein Drittel der gefangenen Arten) können wohl als „Standardgesellschaft“ von Gebüsch bewohnenden Spinnen im Raum Wien interpretiert werden. 23 Arten wurden an nur einer der vier Klopfstrecken, z. T. nur in Einzelexemplaren, nachgewiesen (vgl. Tab. 2).

Tab. 1: Nachgewiesene Arten und Individuenzahlen (Männchen, Weibchen / Immat.) an den vier Klopfstrecken; P = Perchtoldsdorf, S = Stammersdorf; Rote Liste Kärnten (Komposch, 2023): EN = stark gefährdet, VU = gefährdet; Rote Liste Bayern (Blick et al. in Vorb.): 2 = stark gefährdet. / *Species and number of individuals (male, female / immat.) at each of the four sites; P = Perchtoldsdorf, S = Stammersdorf; Red List Carinthia (Komposch 2023): EN = endangered, VU = vulnerable; Red List Bavaria (Blick et al. in prep.): 2 = endangered.*

Spinnenfamilien und Arten	P 1	P 2	S 1	S 2	RL Kärn	RL BY
Agelenidae						
<i>Allagelena gracilens</i> (C. L. Koch, 1841)	0,0 / 2	0,0 / 1	0,0 / 4			
Anyphaenidae						
<i>Anyphaena accentuata</i> (Walckenaer, 1802)	0,0 / 11	0,3 / 20	0,0 / 1	0,0 / 4		
Araneidae						
<i>Agalenatea redii</i> (Scopoli, 1763)	0,0 / 1			0,3 / 3		

Spinnenfamilien und Arten	P 1	P 2	S 1	S 2	RL Kärn	RL BY
<i>Araneus angulatus</i> Clerck, 1757			0,1 / 1	0,0 / 1	VU	
<i>Araneus diadematus</i> Clerck, 1757		1,0				
<i>Araneus triguttatus</i> (Fabricius, 1793)	1,0	0,2	0,1		EN	
<i>Araniella opisthographa</i> (Kulczynski, 1911)	5,4 / 22	0,0 / >15	9,7 / 21	14,9 / 34		
<i>Cyclosa conica</i> (Pallas, 1772)	0,2		1,0			
<i>Gibbaranea bituberculata</i> (Walckenaer, 1802)	1,8 / 6	0,1 / 4	0,1	0,2 / 1	VU	
<i>Mangora acalypha</i> (Walckenaer, 1802)	1,0 / 5		1,3 / 2	0,1 / 2		
<i>Neoscona adianta</i> (Walckenaer, 1802)	0,0 / 1			0,2	EN	2
<i>Zilla diodia</i> Walckenaer, 1802	2,0				EN	
Cheiracanthiidae						
<i>Cheiracanthium elegans</i> Thorell, 1875	1,0		0,1		EN	
<i>Cheiracanthium mildei</i> L. Koch, 1864			1,1	0,1		
Clubionidae						
<i>Clubiona brevipes</i> Blackwall, 1841	1,0				VU	
<i>Clubiona terrestris</i> Westring, 1851		0,1				
Dictynidae						
<i>Archaeodictyna consecuta</i> (O. Pickard-Camb. 1872)				1,0	EN	
<i>Dictyna uncinata</i> Thorell, 1856				0,1		
<i>Nigma flavescens</i> (Walckenaer, 1830)		1,0 / 1				
<i>Nigma walckenaeri</i> (Roewer, 1951)	0,1	1,1				
Gnaphosidae						
<i>Drassodes lapidosus</i> (Walckenaer, 1802)	0,1					
Hahniidae						
<i>Hahnia</i> sp.		0,0 / 1				
Linyphiidae						
<i>Ceratinella brevis</i> (Wider, 1834)			1,0			
<i>Erigone atra</i> Blackwall, 1833				0,1		
<i>Erigone dentipalpis</i> (Wider, 1834)			1,0			
<i>Ceratinella brevis</i> (Wider, 1834)			1,0			
<i>Frontinellina frutetorum</i> (C. L. Koch, 1835)	2,8 / 33	0,0 / 14	0,0 / 1	0,0 / 1	VU	2
<i>Linyphia triangularis</i> (Clerck, 1758)	0,0 / 1	0,0 / 2				
<i>Tenuiphantes tenuis</i> (Blackwall, 1852)			0,1		VU	
Mimetidae						
<i>Ero aphana</i> (Walckenaer, 1802)				0,1		
Philodromidae						
<i>Philodromus albidus</i> Kulczynski, 1911	1,1	0,3			VU	
<i>Philodromus aureolus</i> (Clerck, 1757)	1,0	0,1	1,0	0,1		
<i>Philodromus buchari</i> Kubcová, 2004	4,1		1,6	1,0		
<i>Philodromus cespitum</i> (Walckenaer, 1802)	0,4	2,0	8,10	12,14		
<i>Philodromus dispar</i> Walckenaer, 1826	0,1		0,1			
<i>Philodromus praedatus</i> O. Pickard-Cambridge, 1871	1,0					
immature Philodromiden	181	51	148	109		
<i>Tibellus oblongus</i> (Walckenaer, 1802)			1,0		VU	
Pisauridae						
<i>Pisaura mirabilis</i> (Clerck, 1757)	0,0 / 5	0,0 / 6	0,0 / 6			
Salticidae						
<i>Ballus chalybeius</i> (Walckenaer, 1802)		0,0 / 1		0,1		
<i>Carrhotus xanthogramma</i> (Latreille, 1819)	1,1	1,0	1,0			
<i>Evarcha arcuata</i> (Clerck, 1757)		1,0				
<i>Evarcha falcata</i> (Clerck, 1757)	1,0	0,1				
<i>Evarcha laetabunda</i> (C. L. Koch, 1846)	0,1					
<i>Heliophanus cupreus</i> (Walckenaer, 1802)	5,6	2,2	1,0			
<i>Heliophanus flavipes</i> (Hahn, 1832)	0,2			0,1		
<i>Leptorchestes berolinensis</i> (C. L. Koch, 1846)	1,0 / 3					2
<i>Macaroeris nidicolens</i> (Walckenaer, 1802)	2,7 / 14	0,2 / 7	2,3 / 2	3,1 / 2		
<i>Pellenes tripunctatus</i> (Walckenaer, 1802)	1,0.					
<i>Pseudicius encarpatus</i> (Walckenaer, 1802)				1,0		
<i>Salticus scenius</i> (Clerck, 1757)	0,0 / 1					

Spinnenfamilien und Arten	P 1	P 2	S 1	S 2	RL Kärn	RL BY
<i>Salticus zebraneus</i> (C. L. Koch, 1837)	0,0 / 1			1,0		
Sparassidae						
<i>Micrommata virescens</i> (Clerck, 1757)	0,0 / 1	0,0 / 2	0,1			
Tetragnathidae						
<i>Tetragnatha pinicola</i> L. Koch, 1870		0,2				
Theridiidae						
<i>Dipoena melanogaster</i> (C. L. Koch, 1837)	2,9 / 9	0,1		1,0		
<i>Enoplognatha latimana</i> Hippa & Oksala, 1982	0,1	1,1			VU	
<i>Heterotheridion nigrovariegatum</i> (Simon, 1873)	4,6		1,0		EN	2
<i>Lasaeola tristis</i> (Hahn, 1833)	0,6				VU	
<i>Neottiura bimaculata</i> (Linnaeus, 1767)			0,1			
<i>Phylloneta impressa</i> (L. Koch, 1881)			4,0 / 1	7,5 / 1		
<i>Theridion pinastri</i> L. Koch, 1872		0,2	1,0 / 1	1,14 / 1		
Thomisidae						
<i>Ebrechtella tricuspidata</i> (Fabricius, 1775)	1,1 / 5	6,4 / 8	6,3 / 13	3,8 / 11	VU	
<i>Misumena vatia</i> (Clerck, 1757)	5,2	1,0 / 7	0,2 / 1		VU	
<i>Ozyptila claveata</i> (Walckenaer, 1837)				1,0	VU	
<i>Pistius truncatus</i> (Pallas, 1772)	0,1 / 6	0,0 / 1		2,0 / 4	VU	
<i>Spiracme striatipes</i> (L. Koch, 1870)				1,0		2
<i>Synema globosum</i> (Fabricius, 1775)	8,5 / 13	7,3 / 30	2,1 / 2	2,2 / 2	VU	
<i>Tmarus piger</i> (Walckenaer, 1802)	2,5 / 14	1,2 / 10	12,0	0,5 / 4	VU	
<i>Xysticus kempeleni</i> Thorell, 1872	0,1					
<i>Xysticus kochi</i> Thorell, 1872	0,1	0,1		0,3		
<i>Xysticus lanio</i> C. L. Koch, 1835	0,3					

Der Standort Perchtoldsdorf war artenreicher als Stammersdorf, was wohl mit der weit höheren Pflanzenartenvielfalt zu tun hat. Das Aktivitätsmaximum der Männchen lag im Mai/Juni, das der Weibchen Mai bis Juli. Von vier Arten, *Allagelena gracilens*, *Hahnia* sp., *Linyphia triangularis* und *Pisaura mirabilis* wurden nur unreife Tiere gefangen. Die reifen *Pisaura*-Individuen halten sich normalerweise in der Krautschicht auf. Auffällig war die sehr hohe Anzahl subadulter/immaturer Individuen der Familie Philodromidae. Es ist denkbar, dass das mit dem Retrusionsverhalten und der damit verbundenen erheblichen Ortstreue der Jungspinnen zusammenhängt, die von Peßner & Martin (2022) beschrieben wurden. Die Immaturen wurden ja nach jedem Schlag in ihren Busch zurückgegeben, das heißt, sie könnten ihre Verstecke wieder aufgesucht haben und in der nächsten Woche wieder gefangen worden sein.

Tab. 2: Arten- und Individuenzahlen der nachgewiesenen Familien. / Number of species and individuals of the families found.

Familien	Arten	Ind. adult	Ind. subadult und immat.
Salticidae	13	52	31
Araneidae	10	83	120
Thomisidae	10	113	131
Philodromidae	7	76	489
Theridiidae	7	68	13
Linyphiidae	6	14	52
Dictynidae	4	6	1
Cheiracanthiidae	2	5	53
Clubionidae	2	2	0
Agelenidae	1	0	7
Anyphaenidae	1	3	36
Gnaphosidae	1	1	0
Hahniidae	1	0	1
Mimetidae	1	1	0
Pisauridae	1	0	19
Sparassidae	1	1	3
Tetragnathidae	1	2	0
	69	427	956

Eine Art, *Philodromus buchari*, wurde erstmals in Österreich nachgewiesen (Milasowszky et al. 2015). In der Checkliste der Spinnen Wiens (Hepner et al. 2010) sind fünf der in Stammersdorf gefangenen Spinnenarten nicht enthalten. Eine Art, *Carrhotus xanthogramma*, wurde unterdessen für Wien gemeldet (Hepner & Milasowszky 2014). Vier Arten sind neu für das Wiener Stadtgebiet: *Agalenatea redii*, *Araneus triguttatus*, *Archaeodictyna consecuta* und *Neoscona adianta*.

Die „Standard-Spinnengesellschaft“ des Wiener Raumes weist fünf Arten in teilweise hohen Individuenzahlen auf, die in den beiden Gebüschstudien aus Deutschland nicht nachgewiesen wurden: *Allagelena gracilens*, *Frontinellina frutetorum*, *Macaroeris nidicolens*, *Philodromus buchari* und *Xysticus kochi*. Weitere Gebüschuntersuchungen, sowohl in Österreich wie auch in Deutschland, sind wünschenswert, um die Verbreitung dieser Arten besser erfassen und interpretieren zu können.

Tab. 3: Vergleich der Gesellschaftsstrukturen der Gebüschspinnen am Standort Wien/Umland (A) mit den Standorten in Deutschland (Bayern, Bauchhenß 2002 = B, Nordrhein-Westfalen, Nährig 1987 = C). / Comparison of the structure of the shrub spider assemblages at the Vienna sites (A) with the sites in Germany (Bavaria, Bauchhenß 2002 = B, North Rhine-Westphalia, Nährig 1987 = C).

Gebiet	A	B	C
Artenzahl	69	79	85
Agelenidae	1	0	0
Anypheidae	1	2	1
Araneidae	10 (14,5%)	11 (~14%)	15 (17,6%)
Cheiracanth.	2	0	0
Clubionidae	2	4 (~5%)	8 (9,4%)
Dictynidae	4 (5,8%)	4 (~5%)	2
Gnaphosidae	1	1	0
Hahniidae	1	0	0
Linyphiidae	6 (8,7%)	15 (~19%)	21 (24,7%)
Mimetidae	1	0	1
Philodromidae	7 (~10%)	3 (3,8%)	5 (~6%)
Pisauridae	1	1	1
Salticidae	13 (18,8%)	11 (~14%)	3 (3,5%)
Sparassidae	1	1	0
Tetragnathidae	1	5 (6,3%)	3 (3,5%)
Theridiidae	7 (~10%)	11 (~14%)	12 (~14%)
Thomisidae	10 (14,5%)	8 (~10%)	8 (9,4%)

Erwähnenswert ist der erhebliche Anteil „stark gefährdeter“ (neben einer Reihe gefährdeter) Arten (vgl. **Tab. 1**). Nachdem weder für Österreich noch für Deutschland derzeit aktuelle Rote Listen vorliegen, wurden die aktuelle Rote Liste der Spinnen Kärntens (Komposch 2023) befragt sowie die des benachbarten deutschen Bundeslandes Bayern, die voraussichtlich 2025 erscheinen soll (Blick, pers. Mitt.). In der Roten Liste der Spinnen Kärntens (Komposch 2023) sind sieben Arten als stark gefährdet aufgeführt: *Archaeodictyna consecuta* (EN), *Araneus triguttatus* (EN), *Cheiracanthium elegans* (EN), *Heterotheridion nigrovariegatum* (EN), *Neoscona adianta* (EN), *Pellenes tripunctatus* (EN) und *Zilla diodia* (EN). In Bayern gelten fünf Arten als stark gefährdet (Blick et al. in Vorbereitung): *Frontinellina frutetorum*, *Heterotheridion nigrovariegatum*, *Leptorchestes berolinensis*, *Neoscona adianta* und *Spiracme striatipes*.

Ein Vergleich der Ergebnisse dieser Untersuchung mit denen der methodisch vergleichbaren Arbeiten aus Deutschland von Nährig (1987) aus dem Kraichgau und Bauchhenß (2002) aus dem Steigerwald zeigt auf den ersten Blick, dass ca. 50% der Arten aus dem Steigerwald und ca. 40% der Arten aus dem Kraichgau mit denen aus Wien und Umgebung übereinstimmen. Auf den zweiten Blick erkennt man allerdings, dass die Gesellschaftsstrukturen grundlegend verschieden sind (**Tab. 3**).

Während in Wien und Umland die Salticiden die dominante Familie darstellen, sind es im Steigerwald und Kraichgau die Linyphiiden. Araneiden, Thomisiden und Theridiiden weisen in den drei Untersuchungen ähnliche Artenzahlen auf, allerdings hervorgerufen durch unterschiedliche Arten. So kommen etwa von den zwölf Theridiidenarten bei Nährig (1987) nur zwei im Steigerwald und drei

in der vorliegenden Untersuchung vor, von den acht Thomisidenarten nur je zwei (dieselben) im Steigerwald und in Wien. Betrachtet man zudem die Individuenzahlen einzelner Arten, werden die Unterschiede zwischen den Faunulae drastisch deutlich: So wurden z. B. von *Dictyna uncinata*, die in Wien in einem Exemplar, im Steigerwald jedoch überhaupt nicht nachgewiesen wurde, im Kraichgau dahingegen 1493 Individuen „erbeutet“. *Nigma flavescens* wurde in Perchtoldsdorf mit zwei, im Steigerwald mit 34 und im Kraichgau mit 151 Individuen gefangen. Von *Linyphia triangularis* wurden in Perchtoldsdorf zwei, im Steigerwald sieben und im Kraichgau 73 Individuen gefangen. Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen. Das heißt, dass trotz der auf den ersten Blick großen Ähnlichkeit – bedingt durch den hohen Prozentsatz gleicher Arten – die Struktur der drei Spinnengesellschaften grundsätzlich sehr verschieden ist.

Danksagung

Norbert Milasowszky (Wien) half mit wertvollen Hinweisen, Theo Blick (Hummeltal, Bayern) stellte mir unveröffentlichte Daten zur Roten Liste Bayerns zur Verfügung und Joachim Milbradt (Velburg, Bayern) erstellte die Vegetationsaufnahmen der Probestrecken. Ich danke allen genannten Kollegen herzlich.

Literatur

- Bauchhenß E. 2002. Die Spinnenfauna eines thermophilen Waldmantels in Mittelfranken (Bayern). Arachnologische Mitteilungen 23: 1–21. [\[Link\]](#)
- Hartmann P. 1984. Ökologische Übersicht über die Spinnen und Weberknechte der Hecke. In: Zwölfer H., Bauer G., Heusinger G. & Stechmann D. (Hrsg.) Die tierökologische Bedeutung und Bewertung von Hecken. ANL Beiheft 3, Teil 2: 92–96.
- Hepner M. & Milasowszky N. 2014. Die Spinnenfauna (Arachnida, Araneae) in den Wäldern der Kernzonen sowie in Wirtschaftswäldern im Biosphärenpark Wienerwald (Niederösterreich und Wien). Wissenschaftliche Mitteilungen Niederösterreichisches Landesmuseum 25: 311–330.
- Hepner M., Hörweg C. & Milasowszky N. 2010. Bibliographische Checkliste der Spinnen (Araneae) Wiens. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, B 111: 61–83. [\[Link\]](#)
- Komposch C. (unter Mitarbeit von Lamprecht L. & Waldner L.) 2023. Spinnen (Arachnida, Araneae). In: Komposch C. (Red.) Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. Naturwissenschaftlicher Verein Kärnten, S. 481–568.
- Milasowszky N., Bauchhenß E., Freudenschuss M., Hepner M., Komposch C. & Zulka K.P. 2015. Erstnachweise von Spinnen in Österreich (Araneae: Gnaphosidae, Linyphiidae, Lycosidae, Philodromidae, Theridiidae, Titanoecidae, Salticidae). BCBEA 1/2: 296–303. [\[Link\]](#)
- Nährig L.D. 1987. Spinnenfauna der oberen Strauchschicht von Hecken in Flurbereinigungsgebieten. Dissertation, Universität Heidelberg, 222 S.
- Peßner R. & Martin D. 2022. Zum Retrusionsverhalten des Zweifarbflechtstreckers *Philodromus dispar* Walckenaer, 1826 (Araneae: Philodromidae). Virgo 25: 40–44.